

Noch läuft nicht alles ganz rund

Polizei: Triathlon spurt „fast reibungslos“ über die Dörfer – Radler bei Unfall verletzt

Der Altwarmbüchener Triathlon ist auf dem besten Wege, sich zu etablieren: Mit insgesamt 295 Sportlern hat sich die Teilnehmerzahl schon mit der zweiten Auflage verdoppelt. Das Gros der Autofahrer und Anlieger nahm die Straßensperrungen am Sonntag gelassen, ein Unfall forderte in H.B. einen Verletzten.

VON JENS NIGGEMEYER
UND MARTIN LAUBER

ISERNHAGEN. „Fast reibungslos“, so bilanziert Einsatzleiter Joachim Rempfer das Sportereignis, das gestern eine vierstündige Sperrung diverser Hauptstraßen erforderlich machte. 15 Beamte hatte die Polizei aufgeboten, 70 der 120

Unterstützer des SC Altwarmbüchen waren zusätzlich als Ordner am Parcours, der vom Altwarmbüchener See über die Wechselzone in der Ortsmitte weiter über die Altdörfer führte.

Beim Zusammenstoß eines Rennradlers mit einem Jugendlichen, der in H.B. von einem Grundstück auf die Straße Auf der Helle trat, stürzte der 48-jährige Athlet aus Duingen und musste zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Fast reibungslos: Damit spricht Rempfer an, dass selbst seine Kollegen bei der Verkehrsregelung noch Lehrgeld zahlten: Den Versuch, an der Einmündung der See- in die Hannoversche Straße Autos

durchzuschleusen, gab die Polizei schnell auf. Autofahrer von Großburgwedel kommend, die trotz entgegengesetzter Einbahnregelung Kurs auf H.B. nahmen, musste Polizeioberkommissar Michael



Der Autoverkehr rollt während des Triathlons im Einbahnverkehr durch die Altdörfer. Niggemeyer

Olbrich auf einen langen Umweg über die Dörfer schicken. „Einige waren nicht so begeistert. Da hatte jemand wohl die Umleitungsempfehlung vergessen.“ Auch seien nicht alle Anwohner via Handzettel informiert worden.

„Na, einmal im Jahr ist das ja nun nicht so schlimm“, befand Anwohner Kevin Weidling. „Man kommt ja überall hin.“ Anwohnerin Kunna Stobbe klatschte den vorbeirasenden Triathleten fleißig Beifall. Von 98 Prozent der Isernhager und von außen habe er Zuspruch für den Triathlon bekommen, sagt SC-Chef Eckhard Bade. Aber es habe auch anmaßende, diffamierende Anrufe gegeben. **Mehr morgen im Sportteil**